

**Thema: Junge deutsche Gründertristesse – Neuer „Amway Global Entrepreneurship Report 2014“**

**Beitrag:** 1:31 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Sein eigener Chef sein und sich selbst verwirklichen: Das klingt eigentlich ganz verlockend, gerade für junge Menschen. Doch die Deutschen scheinen nicht wirklich überzeugt, wenn es um Selbstständigkeit geht. In kaum einem anderen Land sind die jungen Menschen so zurückhaltend wie bei uns, wenn es darum geht, ein Unternehmen zu gründen. Das ergab eine aktuelle Studie im Auftrag von Amway. Mehr dazu verrät uns nun Oliver Heinze.

**Sprecher:** Im Vergleich mit den anderen 37 Ländern, die am Amway Global Entrepreneurship Report 2014 teilgenommen haben, liegt Deutschland weit unter dem Durchschnitt, so die wissenschaftliche Leiterin der Studie, Professor Isabell Welpé von der TU München. Die Ergebnisse zeigen,...

**O-Ton 1 (Prof. Dr. Isabell M. Welpé, 0:07 Min.):** „...dass ja leider nur 32 Prozent der jungen Deutschen eine Selbstständigkeit aktuell als eine berufliche Option ansehen.“

**Sprecher:** Dabei kann man das Unternehmertum lernen.

**O-Ton 2 (Prof. Dr. Isabell M. Welpé, 0:13 Min.):** „Unsere Studie zeigt, dass hier vor allem grundlegende Unternehmenskenntnisse wichtig sind und praktische Unternehmensführung und Leitungs- und Führungskenntnisse auch als besonders wichtig erachtet werden von den Befragten für eine erfolgreiche Gründung.“

**Sprecher:** Je früher man diese Kenntnisse erwirbt, desto besser, so Julia Lutter-Müller Studienleiterin und Pressesprecherin von Amway, die dringenden Handlungsbedarf sieht...

**O-Ton 3 (Julia Lutter-Müller, 0:13 Min.):** „...im deutschen Bildungssystem, von einem früheren Zeitpunkt an, das Thema Entrepreneurship oder auch das Gründen von Unternehmen zu verankern, um mehr junge Menschen dafür zu begeistern, sich für eine unternehmerische Tätigkeit zu entscheiden.“

**Sprecher:** Diese unterstützt Amway Deutschland jeden Tag. Hier können Existenzgründer das nötige Know-how für ihre Selbstständigkeit erlernen.

**O-Ton 4 (Julia Lutter-Müller, 0:21 Min.):** „Bei Amway bieten wir Existenzgründern ein risikoarmes Geschäftsmodell an, das sich seit über 50 Jahren weltweit bewährt. Wir bieten Gründern die Möglichkeit, sich im Bereich Produkttrainings ihren eigenen Kompetenzbereich aufzubauen. Wir bieten Schulungen mit Gründercoaches an und unterstützen sie so im Aufbau eines eigenen Unternehmens.“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr zum Thema Selbstständigkeit in Deutschland und Europa finden Sie auch im Internet unter [www.zukunft-selbstaendigkeit.de](http://www.zukunft-selbstaendigkeit.de).



**Thema:** Junge deutsche Gründertristesse – Neuer „Amway Global Entrepreneurship Report 2014“

**Interview:** 3:05 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Sein eigener Chef sein und sich selbst verwirklichen: Das klingt eigentlich ganz verlockend, gerade für junge Menschen. Doch die Deutschen scheinen nicht wirklich überzeugt, wenn es um Selbstständigkeit geht. In kaum einem anderen Land sind die jungen Menschen so zurückhaltend wie bei uns, wenn es darum geht, ein Unternehmen zu gründen. Das ergab eine aktuelle Studie im Auftrag von Amway. Mehr zum „Amway Global Entrepreneurship Report 2014“ verrät uns jetzt die wissenschaftliche Leiterin der Studie, Professor Isabell Welpel von der TU München, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Professor Welpel, ist das deutsche Unternehmertum für die Zukunft gerüstet?**

**O-Ton 1 (Prof. Dr. Isabell M. Welpel, 0:37 Min.):** „Ja, was die Ergebnisse der neuesten Befragung Amway Global Entrepreneurshipreport 2014 zeigen, der zusammen mit uns an der TU München erstellt wurde, ist, dass ja leider nur 32 Prozent der jungen Deutschen eine Selbstständigkeit aktuell als eine berufliche Option ansehen. Und damit liegt Deutschland weit hinter dem europäischen Schnitt zurück und auch bei der Einstellung zur Unternehmensgründung sind die sogenannten Millennials in Deutschland negativer als der Durchschnitt in anderen Ländern. Und daher zeigen diese Ergebnisse, dass es doch noch einigen Handlungsbedarf in Deutschland gibt, gerade bei der unternehmerischen Bildung und Ausbildung.“

**2. Kann man denn eigentlich das Unternehmer-sein lernen oder gibt es nur geborene Unternehmer?**

**O-Ton 2 (Prof. Dr. Isabell M. Welpel, 0:35 Min.):** „Also Unternehmertum kann, wie übrigens das meiste andere auch, sowohl gelehrt als auch gelernt werden. Das sagt die Forschung und das sagen auch Dreiviertel der von uns befragten Deutschen. Und daher ist eine unternehmerische Ausbildung ein Schlüssel für eine erfolgreiche Selbstständigkeit. Am besten erfolgt sie früh und am besten erfolgt sie auch noch im Universitären- und Hochschulkontext. Unsere Studie zeigt, dass hier vor allem grundlegende Unternehmenskenntnisse wichtig sind und praktische Unternehmensführung und Leitungs- und Führungkenntnisse auch als besonders wichtig erachtet werden von den Befragten für eine erfolgreiche Gründung.“

**3. Was muss sich in Zukunft ändern, damit mehr Leute den Schritt in die Selbstständigkeit wagen?**

**O-Ton 3 (Prof. Dr. Isabell M. Welpel, 0:33 Min.):** „Ja, um eine positivere Einstellung zu Gründung und Unternehmertum zu fördern, wäre es schon wünschenswert, so früh wie möglich auf das Thema einzugehen. Viele Deutsche sehen momentan die Verantwortung auch noch zu stark in speziellen staatlichen Programmen. Dann kommt man aber nur mit Unternehmertum in Kontakt, wenn man schon gezielt danach sucht. Es wäre besser, Menschen auch in Schule schon auch darauf hinzuweisen, dass das eine Möglichkeit ist und auch in weiteren Ausbildungskontexten. Und natürlich müssen Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen, durch bessere, unternehmerische Ausbildung im Vorfeld unterstützt werden.“



**Professor Isabell Welpel von der TU München, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Vielen Dank! Bis zum nächsten Mal.“

**Zwischenmoderationsvorschlag:** Und jetzt habe ich Julia Lutter-Müller, Pressesprecherin und Leiterin der Studie Amway Deutschland am Telefon. Hallo, Frau Lutter-Müller.

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

**1. Frau Lutter-Müller, was sagen Sie denn zu den deutschen Ergebnissen des aktuellen Amway Global Entrepreneurship Reports?**

**O-Ton 1 (Julia Lutter-Müller, 0:40 Min.):** „Ja, die Ergebnisse zeigen, dass in Deutschland weiterhin noch viel Handlungsbedarf besteht, um junge Menschen besser auf eine unternehmerische Tätigkeit vorzubereiten. Und, dass vor allem Deutsche im Vergleich zu den anderen 37 befragten Ländern am wenigsten positiv eingestellt sind gegenüber einem Unternehmertum. Und das ist für uns eigentlich ein relativ erschreckendes Ergebnis, weil wir wirklich dringenden Bedarf sehen im deutschen Bildungssystem, von einem früheren Zeitpunkt an, das Thema Entrepreneurship oder auch das Gründen von Unternehmen zu verankern, um mehr junge Menschen dafür zu begeistern, sich auch für eine unternehmerische Tätigkeit zu entscheiden.“

**2. Sie unterstützen täglich Existenzgründer dabei, sich selbstständig zu machen. Wie helfen Sie denen ganz konkret?**

**O-Ton 2 (Julia Lutter-Müller, 0:22 Min.):** „Bei Amway bieten wir ja Existenzgründern ein risikoarmes Geschäftsmodell an, das sich seit über 50 Jahren weltweit bewährt. Wir bieten Gründern die Möglichkeit, sich im Bereich Produkttrainings ihren eigenen Kompetenzbereich aufzubauen. Wir bieten Schulungen mit Gründercoaches an und unterstützen sie so im Aufbau eines eigenen Unternehmens.“

**Julia Lutter-Müller war das von Amway, vielen Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Vielen Dank, Wiederhören!“

**Abmoderationsvorschlag:** Mehr zum Thema Selbstständigkeit in Deutschland und Europa finden Sie auch im Internet unter [www.zukunft-selbstaendigkeit.de](http://www.zukunft-selbstaendigkeit.de).



**Thema:** Junge deutsche Gründertristesse – Neuer „Amway Global Entrepreneurship Report 2014“

**Umfrage:** 0:49 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Deutschland gehen bis 2020 die Unternehmer aus. Viele Mittelständler kämpfen mit Nachfolgeproblemen. Obwohl junge Menschen nach Freiheit und Selbstverwirklichung streben, wagen sie sich nicht in eine Selbständigkeit. Warum ist das Leben eines Unternehmers für viele junge Menschen keine Option mehr? Was müsste passieren, damit Sie sich selbstständig machen?

**Frau:** „Ich müsste da schon die Option habe, dass ich wirklich ein ganz schönes Stück mehr verdiene, weil so ein Arbeitsverhältnis ist natürlich schon gut, weil es einfach sicherer ist in der heutigen Zeit.“

**Mann:** „Ich würde mich selbständig machen, wenn ich die richtige Idee hätte. Weil ich glaube: Ohne eine wirklich gute Idee braucht man es nicht probieren.“

**Frau:** „Also, ich würde mich selbständig machen aus finanziellen Gründen. Da müsste ich schon hinter stehen und sagen: Die Idee ist super.“

**Frau:** „Ich würde es wieder machen. Ich hätte es vor zehn Jahren schon tun sollen.“

**Frau:** „Bevor ich mich selbständig mache, müsste – glaube ich - ein bisschen was passieren. Wahrscheinlich müsste ich gekündigt werden. Und ich würde mich dann erstmal bewerben auf neue Jobs. Aber wenn das nichts gibt, dann würde ich vielleicht mir mal überlegen, selbstständig zu werden.“

**Mann:** „Ja, ich sage mal so, wenn sich abzeichnet, dass der Job irgendwie im Unternehmen immer unsicherer wird und man hört ja auch, gibt immer viele Kündigungen und so: Sicher ist da gar nichts mehr, ist man vielleicht selbstständig auf der sicheren Seite. Da hat man es selbst in der Hand.“

**Abmoderationsvorschlag:** Welches Verbesserungspotential es noch in Sachen „Selbstständigkeit“ gibt, zeigt auch der aktuelle „Amway Global Entrepreneurship Report 2014“. Mehr dazu erfahren Sie gleich von Professor Isabell Welpé von der TU München.

